

PRESSE INFORMATION

Geschäftsstelle
Rathausufer 8
40213 Düsseldorf
Tel.: 0211 / 8 99 31 67
Fax: 0211 / 8 93 31 67
e-Mail: annette.steller@stadt.duesseldorf.de
www.spd-duesseldorf.de
Düsseldorf, 10.08.2006

Der Bücherbummel ist kein Trödel!

Traditionsveranstaltungen sollen Schicki-Micki-Events weichen

Die SPD ist entsetzt über die Entwicklung, die das Düsseldorfer „Veranstaltungsmanagement“ nimmt. Der Bücherbummel wird als Trödel bezeichnet und soll in die Außenbezirke verbannt werden.

Aus den Argumenten der Befürworter dieser Idee ist ersichtlich, dass sie wohl nie den Bücherbummel besucht haben. Es ist nämlich kein Büchertrödel sondern eine überregional bekannt und beliebte Literaturveranstaltung, auf der sich Buchhandlungen präsentieren können. Sie wird aber auch weitgehend durch ein kulturelles Rahmenprogramm bestimmt.

Aber die Besucher des Bücherbummels passen wohl nicht mehr in die Zielgruppen, die die Düsseldorf Marketing und Tourismus GmbH (DMT) ansprechen will. Da ist von Business, Sport, Lifestyle und Kultur die Rede. Wer nicht in diese Kategorien passt, der hat auch in der Innenstadt nichts zu suchen. Anscheinend ist der Bücherbummel in den Augen der DMT-Verantwortlichen keine kulturelle Veranstaltung. Dabei spricht gerade der Bücherbummel ein breites Spektrum von Interessierten an. Fachpublikum ist dort ebenso zu finden wie Familien mit Kindern.

Düsseldorf hat sich immer auch als Literaturstadt verstanden. Ist stolz auf den bedeutenden Sohn Heinrich Heine und unterhält ein weltweit beachtetes Museum und Archiv mit Werken Heines. Nicht zu vergessen, das zweite große literarische Museum, das Goethe-Museum. Dieses feiert in diesem Jahr 50jähriges Bestehen.

Das Jahr 2006 ist zum Heine-Jahr erklärt worden.

Doch das alles passt nicht mehr in die kurzlebige und glitzernde Event-Kultur, die die Stadtspitze präferiert. Der Bücherbummel ist nicht schick genug für die Kö, da müssen schon glitzernde PS-Boliden her. Doch Veranstaltungen wie die DTM sind austauschbar und prägen nicht das Image und das Gesicht einer Stadt.

Walburga Bennignhaus, kulturpolitische Sprecherin:
„Wenn diese Entwicklung so weitergeht, wird Düsseldorf zu einer gesichtslosen und auf Mainstream gebügelten „Metropole“. Das was Düsseldorf ausmacht, die lokalen Besonderheiten, die Traditionsveranstaltungen werden von der Stadtspitze und der ihr willig folgenden DMT kaputt gemacht. Diese Entwicklung bestätigt nochmals unsere Forderung nach einem Veranstaltungs- und Vermarktungskonzept“

Für weitere Rückfragen steht Ihnen Walburga Benninghaus, Tel.: 711 86 65, zur Verfügung